

KULTURABTEILUNG DER STADT WIEN (MA 7)

MUSIK

1999 stand im Zeichen zahlreicher Jubiläen. Jahresregenten waren Johann Strauß Sohn (100. Todestag) und Johann Strauß Vater (150. Todestag). In unterschiedlichsten Veranstaltungen, Ausstellungen und Symposien wurde versucht, Unbekanntes und Neues aufzuzeigen. Konzerte mit dem Johann Strauß Orchester unter der Leitung von Alfred Eschwé brachten einen Querschnitt des Schaffens dieser bedeutenden Musiker. Aus Anlass des 100. Todestages veranstaltete die Johann Strauß Gesellschaft erstmals einen Operetten-Gesangswettbewerb. In einem Festkonzert im Juni im Schlosstheater von Laxenburg wurde der Preisträger von einer namhaften Jury (KS Christa Ludwig, KS Sona Ghazarian, KS Heinz Zednik und KS Thomas Moser) ermittelt. Die Kulturabteilung der Stadt Wien stellte den mit ATS 50.000,- dotierten ersten Preis zur Verfügung.

Ein mehrtägiges Symposium im September stellte die Operette in den Mittelpunkt. Tagungsort war das Radio Kulturhaus, namhafte Fachleute aus dem In- und Ausland, Künstler und Regisseure, Direktoren und Intendanten referierten.

In zahlreichen Konzerten wurde auch des 150. Geburtstages von Frederik Chopin gedacht.

Um den Ruf Wiens als Musikstadt auch heute noch gerecht werden zu können, ist es vorrangige Notwendigkeit, großes Augenmerk auf die Nachwuchsförderung zu legen. Um schon den Kindern im Vorschulalter Musik näher zu bringen, veranstaltet der Kunstverein Wien neben der Kindermusikwoche in den Semesterferien auch sonntägliche Kinderkonzerte, die sich großen Zuspruchs erfreuen. Kurz vor dem Beginn der Sommerferien bietet das Festival Kinderklang, das in Zusammenarbeit mit der Musikalische Jugend Österreichs durchgeführt wird, ein abwechslungsreiches Programm.

Junge Künstler brauchen die Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln und in der Praxis ihr Können zu erweitern. Der Verein Musica Juventutis, das Wiener Jeunesse Orchester und das Gustav Mahler Jugendorchester nehmen sich mit enormen Erfolg dieser Aufgabe an. Eigene Stärken und Schwächen zu erkennen und sich an anderen Musikern zu messen, ist für junge Künstler von besonderer Wichtigkeit

und Bedeutung. Wettbewerbe bieten dazu die ideale Möglichkeit.

Der Belvedere Hans Gabor Gesangswettbewerb, durchgeführt von der Wiener Kammeroper, bietet neben dem Gewinn eines Preisgeldes die Möglichkeit eines Engagement an eines der führenden Opernhäuser, deren Direktoren als Juroren tätig sind. Renommiertere internationale Künstler verleihen Sängern mit abgeschlossener Ausbildung beim Wiener Musikseminar und bei den Wiener Meisterkursen den letzten Schliff. Für Instrumentalisten bietet Wien als Austragungsort des Fritz Kreisler Violinwettbewerbes und des Beethoven Klavierwettbewerbes große Chancen.

Das Orchester der Stadt Wien, die Wiener Symphoniker, sind nicht nur in Wien (Zyklus im Musikverein) oder bei den Bregenzer Festspielen unverzichtbarer Teil des Musiklebens, sie tragen den Ruf Wiens als Stadt der Musik durch ihre Tourneen in die ganze Welt.

Auch 1999 war die Stadt Wien bemüht, zum einen die drei großen Veranstalter - die Gesellschaft der Musikfreunde, die Konzerthausgesellschaft und die Musikalische Jugend Österreichs - zu unterstützen, gefördert wurden darüber hinaus auch verschiedene Ensembles wie das Clemencic Consort oder das Klangforum Wien.

Vielfältig ist das Angebot diverser Festivals über das Jahr verteilt. Das Frühlingsfest, alternierend von der Gesellschaft der Musikfreunde und der Wiener Konzerthausgesellschaft durchgeführt, konnte auch 1999 wieder steigende Besucherzahlen registrieren. Das Jazzfest ist ein Fixpunkt für alle Jazzliebhaber, und im Herbst stehen das Jeunesse Festival und das Festival "Wien Modern" im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Musikfreunde.

Kompositionsaufträge erweitern das Repertoire und sichern die Einkommenssituation zahlreicher Wiener Komponisten.

Die Generalsanierung des Wiener Konzerthauses wurde 1999 fortgesetzt.

OsterKlang Wien '99
27. März bis 6. April 1999

Als mittlerweile fixer Bestandteil des Wiener Kulturlebens wurde OsterKlang Wien auch 1999 enthusiastisch vom Publikum aufgenommen. Alle Aufführungen waren ausverkauft.

Wie schon in den beiden Vorjahren wurde das Festival mit einem Konzert der Wiener Philharmoniker - diesmal unter Sir Roger Norrington - im Wiener Musikverein eröffnet. Gespielt wurde J.S. Bachs Messe in h-Moll.

Auch im zweiten Jahr der Zusammenarbeit verlief das Gastspiel des London Philharmonic Orchestra sehr erfolgreich: am ersten Abend gestalteten Felicity Lott und Kurt Masur Richard Strauss' „Vier letzte Lieder“ sowie Anton Bruckners „Romantische“. Tags darauf war Jazzpianist Chick Corea mit einem Konzert von Mozart und Eigenkompositionen im Musikverein zu erleben. Auch eine Uraufführung eines eigenen Werkes brachte Chick Corea nach Wien: „Easter Offering“.

Johannes Prinz präsentierte mit dem Wiener Kammerchor „Via Crucis“, einen Kreuzweg in Licht und Ton. Martin Haselböck entdeckte mit seiner Wiener Akademie wieder einmal eine barocke Rarität: das Passionsoratorium „Il Fonte della Salute“ von Johann Joseph Fux kam nach zwei Jahrhunderten erstmals wieder in der Hofburgkapelle zur Aufführung.

Einen ganz besonderen Erfolg bei Publikum und Medien konnte OsterKlang Wien '99 mit Jules

Massenets szenischem Oratorium „Marie Magdeleine“ verbuchen. Erwin Piplits inszenierte die österreichische Erstaufführung des Werkes im Wiener Odeon, Bertrand de Billy dirigierte das RSO-Wien. In den Hauptrollen waren u.a. Ana María Martínez und Jeffrey Francis zu hören.

Das Oster.Nachtkonzert im Wiener Stephansdom unter der Leitung von Johannes Ebenbauer war mit zwei Kantaten und dem „Alla breve“ für Orgel ganz dem Schaffen J.S. Bachs gewidmet.

Am Ostermontag gaben Martha Argerich und Alexandre Rabinovitch einen Abend mit Werken für zwei Klaviere, darunter Olivier Messiaens „Visions de l'Amen“. Damit wurde der dreijährige Messiaen-Zyklus im Rahmen von OsterKlang vorerst abgeschlossen.

Das glanzvolle Finale des Festivals bildete die semikonzertante Aufführung von Henrik Ibsens „Peer Gynt“ im Wiener Konzerthaus. Klaus Maria Brandauer verkörperte die Titelrolle; die Deutsche Kammerphilharmonie unter Thomas Hengelbrock konzertierte Griegs Schauspielmusik auf höchstem Niveau.

Das Interesse an Engelspfad II, welcher wieder Klanginstallationen an sieben Engelsstatuen der Wiener Innenstadt zeigte, sprengte alle organisatorischen Grenzen. Teilweise folgten über 400 Personen den musikalischen Führungen durch den ersten Bezirk. Eine Ausweitung ist mit Engelspfad 2000 bereits geplant.

Kartenpreise OsterKlang Wien '99

Veranstaltung/Preiskategorie	A	B	C	D	E	F	G	H
Wiener Philharmoniker 27., 28.3.								
Musikverein	950	850	750	660	580	480	380	200
London Philharmonic 29., 30.3.								
Musikverein	780	690	600	510	420	330	240	150
Via Crucis 31.3.Odeon	350	250	150					
Parsifal 1., 3.4. Staatsoper -	1600	1200	900	450	300			
Il fonte della salute 1.4. Hofburgkap.	400	250						
Marie Magdeleine 2., 3., 5.4. Odeon	550	480	380	250				
Wiener Symphoniker 4.4. Musikverein	450	410	350	300	210			
Oster.Nachtkonzert 4.4. Stephansdom	550	450	350	150				
M. Argerich, A. Rabinovich 5.4.								
Musikverein	600	510	420	330	240	150		
Peer Gynt 6.4. Konzerthaus	680	600	520	450	350	280	200	150

Auslastung: 100%

Gesamtbesucherzahl (inkl. „Parsifal“ an der Wiener Staatsoper und „Frühling in Wien“): 18.000

OsterKlang Wien
Intendanz:
Rathausstraße 4
A-1010 Wien
Tel: 4000/8400
Fax: 4000/99-8400
email: info@osterklang.at

Kartenverkauf:
Stadiongasse 9
A-1010 Wien
Tel: 427-17
Fax: 4000/99-8410
email: tickets@osterklang.at

KlangBogen Wien '99 **27. Juni bis 4. September 1999**

Mit KlangBogen Wien '99 wurde im Sommer ein anspruchsvolles und erfolgreiches Programm in den Bereichen Oper, Operette, Konzert und Kammermusik geboten.

Sowohl die Eröffnung mit den Wiener Symphonikern unter Georges Prêtre als auch das Abschlusskonzert der Tschechischen Philharmonie unter Vladimir Ashkenazy im Wiener Musikverein wurde vom Publikum „gestürmt“.

Auch heuer war das Theater an der Wien wieder der zentrale Spielort, an dem die zehn Vorstellungen von Johann Strauß' Operette „Wiener Blut“, fünf Vorstellungen von Louis Spohrs Oper „Faust“ sowie die vierteilige Sonderkonzertserie mit Stars wie Nicolai Gedda, Gidon Kremer, Michael Heltau und Johan Botha stattfanden.

Das Konzert mit Nicolai Gedda war dem Jahresregenten Johann Strauß gewidmet; „Ein Fest für vier Sträusse“ huldigte auch Richard Strauss, Johann Strauß Vater und Oscar Straus. Mit „Goethe - zu Gast in Österreich“ unternahm Michael Heltau eine musikalisch-literarische Entdeckungsreise im Goethe-Jahr. Gidon Kremer hingegen begeisterte mit einem Tango-Programm. In Fortführung dieser Programmlinie übernimmt der Stargeiger im Rahmen von KlangBogen Wien 2000 die musikalische Leitung der Tango-Operita „María de Buenos Aires“ von Astor Piazzolla.

Louis Spohr komponierte sein Werk 1813 während seiner Tätigkeit als Kapellmeister des Theaters an der Wien für eben dieses Theater. Torsten Fischers moderne Sichtweise des „Faust“ unterstrich die Dramatik des Werkes in bester Weise, ohne die Logik von Musik und Handlung zu verletzen. So wurden die Hauptdarsteller Regina Schörg, Mary Mills, Mel Ulrich und Gidon Saks nicht nur zu gesanglichen,

sondern auch zu schauspielerischen Höchstleistungen animiert. Ralf Weikert sorgte mit dem RSO-Wien für einen packenden musikalischen Ablauf. Die Reaktionen von Publikum und Medien bewiesen jedenfalls, dass im sommerlichen Wien großes Interesse an derartigen „Ausgrabungen“ zu Unrecht vergessener Werke besteht.

Die zweite große Neuproduktion im Theater an der Wien war „Wiener Blut“ in der Inszenierung von Werner Schneyder.

Auch wenn die Wiener Medien die szenische Umsetzung kritisierten, so bestätigt eine Auslastung von über 96% das rege Publikumsinteresse, das vor allem auf die sehr guten sängerischen Leistungen der Protagonisten zurückzuführen war. Edith Lienbacher und Birgid Steinberger glänzten in den weiblichen Hauptrollen, Michael Hofstetter konnte das Orchester des Theaters an der Wien im ungewohnten Genre zu einer sehr ansprechenden Leistung motivieren.

Mit besonderem Enthusiasmus wurde die dritte szenische Produktion aufgenommen - eine Zusammenarbeit mit der freien Operngruppe NetzZeit. Michael Scheidl zeichnete für die szenische Erstaufführung von Ernst Kreneks Oper „Der Glockenturm“ verantwortlich; Andrew Murphy gestaltete den Part des besessenen Glockengießers Bannadonna. Gespielt wurde im Semper-Depot, dem nun schon traditionellen Veranstaltungsort für Moderne Oper im Rahmen von KlangBogen. Mit einer Auslastung von „110%“ konnte das Wiener Sommerfestival eindrucksvoll darlegen, dass es in Wien sehr wohl Publikum für die zeitgenössische Oper gibt.

Auch ein reichhaltiges Kammermusikprogramm wurde geboten: Der Streichquartettzyklus im Palais Palfy, bei dem sämtliche Streichquartette von W. A. Mozart zur Auffüh-

rung kamen, war ebenso wie die Johann Strauß-Serenaden im Palmenhaus im Burggarten und die Kleine Schubertiade Wien im Schubert Geburtshaus innerhalb kürzester Zeit ausverkauft.

Mit dem Open Air am Josefsplatz, „La Valse - À la Russe“, musiziert vom Tschajkowskij-Symphonieorchester Moskau unter Vladimir

Fedosejew, wurde die Open Air-Serie der vorangegangenen Jahre weitergeführt.

Im Rahmen der fünf Orchesterkonzerte im Großen Redoutensaal der Wiener Hofburg sorgten Publikumsliebhaber wie Derek Lee Ragin, James Galway, Sarah Chang und Olaf Bär für künstlerisch bemerkenswerte Aufführungen.

Kartenpreise KlangBogen Wien '99

Veranstaltung/Preiskategorie	A	B	C	D	E	F	G	H
Eröffnungsmatinée 27.6. Musikverein	450	410	350	300	210			
Wiener Blut 10.7.-4.8. Theater/Wien	700	600	500	400	250	150		
Faust 31.7.-14.8. Theater/Wien	800	680	550	400	250	150		
Die Lustige Witwe 6.-22.8. Staatsoper	1000	800	650	500	400	250	150	
Der Glockenturm 18.8.-1.9. Semper-Depot	300							
Johann Strauß-Konzert 4.7. Theater/Wien	700	600	500	400	250	150		
KREMERATA Theater/Wien	550	450	380	300	220	150		
Open Air 1.8. Josefsplatz	450	250						
Goethe 3.8. Theater/Wien	550	450	380	300	200	150		
Vier Sträusse 11.8. Theater/Wien	550	450	380	300	200	150		
Orchesterkonzerte 25.7.-27.8. Redoutensaal	600	450	350	200				
Orchesterkonzerte 3., 4.9. Musikverein	680	600	520	450	350	280	200	150
Strauß Serenaden 1.-29.7. Palmenhaus	250							
Mozart 4 Strings 6.7.-17.8. Palais Palfy	250							
Schubertiade 24.8.-2.9. Geburtshaus	250							

Auslastung: 98%

Gesamtbesucherzahl (inkl. Stehplätze beim Open Air am Josefsplatz): 33.000

KlangBogen Wien

Intendanz:

Rathausstraße 4

A-1010 Wien

Tel: 4000/8400

Fax: 4000/99-8400

email: info@klangbogen.at

Kartenverkauf:

Stadiongasse 9

A-1010 Wien

Tel: 427-17

Fax: 4000/99-8410

email: tickets@klangbogen.at